download unter www.zobodat.at

Geschäftsbericht
der Sektion für Tierschutz.

Mehrfache Anfragen haben den Unterzeichneten veranlasst, folgendes über die Entstehung des hiesigen Tierschutzvereins festzustellen. Nach einem Berichte der „Geraer Zeitung“ fand am 28. Oktober 1875 im Lokale des Herrn Kutschbach eine Versammlung behufs Gründung eines Tierschutzvereins statt. Nachdem der Herr Direktor Dr. Bartels die Anwesenden begrüsst und den Segen sowie die Notwendigkeit eines solchen Vereins für die Stadt näher dargelegt hatte, berichtete Herr Landrat Seifarth über die Hindernisse und Unannehmlichkeiten, die eine thätige und erfolgreiche Arbeit auf diesem Felde zu bekämpfen habe. Der genannte Herr forderte zur Ausdauer in dieser Arbeit auf. Nach sehr lebhafter Debatte, an der sich besonders die Herren Kaufmann Veth, Dr. med Selzer, Rechtsanwalt Gerhardt und Lehrer Zerbst beteiligten, wurden die vorgelegten Statuten mit einigen Abänderungen angenommen. In den Vorstand wurden die Herren gewählt: Direktor Dr. Bartels Vorsitzender, Landrat Seifarth Stellvertreter, Rechtsanwalt Gerhardt Schriftführer, Dr. med. Selzer Stellvertreter und Schönfärber Chr. Seydel Kassierer. Nach fünfjähriger Thätigkeit übergab dieser Verein laut Beschluss der Generalversammlung vom 18. Januar 1881 seinen Nachlass von 84 Mark 28 Pf. der Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften mit dem Ersuchen, doch die Interessen des Tierschutzes in unseren Mauern weiter zu vertreten. In einer ausserordentlichen Hauptversammlung wurde am 8. Februar 1881 die Sektion für Tierschutz gegründet, welche vollständig getrennt neben dem Hauptverein bestehen und eigenen Vorstand und selbständige Kassenverwaltung haben soll. Die Geschäfte verteilten sich auf die Herren Professor Dr. K. Th. Liebe, Hofbibliothekar F. Hahn, Maler

download unter www.zobodat.at

A. Hahn, Lehrer E. Schein und den Berichterstatter. Über die Wirksamkeit dieser Sektion geben die in den Jahren 1884, 1888 und 1892 veröffentlichten Geschäftsberichte kurz Nachricht und nun möge ein weiterer folgen. Am 15. Mai 1893 wurde nachstehender Bericht erstattet:

Einer verehrlichen Direktion sämtlicher Bürgerschulen teilt der ganz ergebenst unterzeichnete Vorstand der Sektion für Tierschutz auf die Anfrage vom 13. Mai dieses Jahres folgendes mit: Der am 28. Oktober 1875 gegründete Tierschutzverein, dessen Geschäfte seit dem 18. Februar 1881 die Sektion für Tierschutz der Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften führt, ist stets bestrebt gewesen, die Jugend für die edle Tierschutzsache zu begeistern und zu gewinnen. Nach langjähriger Erfahrung sind vor allen Dingen Haus und Schule Stätten, in welchen durch Wort und Beispiel erfolgreich nach dieser Richtung hin gewirkt werden kann. Rohheit und Mutwille sind nicht immer die Veranlassung zu Unbarmherzigkeiten und Grausamkeiten gegen die Tiere, wohl aber Gleichgültigkeit und Unkenntnis. Nur wenn der Mensch von Kindheit an die Tiere kennen, lieben und schätzen lernt, wird er sie auch zu schützen und vor Unbill zu bewahren suchen. Haus und Schule müssen mitarbeiten, dass die Gesetze des Mitleids gegen die geplagten und gequälten Tiere in das Herz eines jeden Kindes geschrieben werden; denn „es giebt keine wahrhaft gute Erziehung und auch kein wahrhaft gutes Herz ohne Mitleid gegen die Tiere." Die Erziehung zum Tierschutz ist ein unzertrennlicher Teil der Gesamterziehung und muss deshalb mit dieser stets und bei jeder Gelegenheit als unabweisliche Pflicht, als notwendig und förderlich angesehen, beobachtet und behandelt werden, muss mit derselben Hand in Hand gehen. Die hiesige Lehrerschaft hat den Verein in diesem Bestreben thatkräftig unterstützt, und den fortgesetzten Ermahnungen, Belehrungen und Unterweisungen ist es zu danken, dass in unserer Stadt nur sehr selten Schulkinder wegen Tierquälerei oder Vogelstellerei zur Anzeige kommen. Diese erfreuliche Thatsache veranlasste den Vereinsvorstand, alljährlich dreihundert illustrierte Tierschutzkalender zur weiteren Aufmunterung verteilen zu lassen. Die Nachfrage nach diesem hübsch ausgestatteten Büchlein ist in jüngster Zeit eine so starke gewesen, dass die letzte Generalversammlung bereits beschlossen hat, im künftigen Jahre fünfhundert Stück aus Vereinsmitteln für die hiesigen Schulen anzukaufen.

Ein lebhaftes Interesse bekunden zahlreiche Schüler und Schülerinnen für die Fütterung der Vögel im Winter, denn in den letzten Jahren wurden mindestens funfzig Futterplätze durch dieselben gewissenhaft besorgt. Bei Wind und Wetter wanderten die grösseren Kinder täglich hinaus nach Feld und Wald und deckten für hunderte von Vöglein den Tisch. Grosse Anregung und sachgemässe Belehrung gab ihnen die von Herrn Hofrat Professor Dr. K. Th. Liebe verfasste Broschüre „Futterplätze für Vögel im Winter," welche teils unentgeltlich, teils zu einem sehr billigen Preise in den Bürgerschulen zur Verteilung kam. Durch die Befürwortung hoher Behörden hat selbige Vogelschutzschrift seit 1886 allein in über 100000 Exemplaren Verbreitung gefunden. Die bedauerliche Abnahme

download unter www.zobodat.at

der Vögel, welche der Garten-, Land- und Forstwirtschaft durch die Vertilgung schädlicher Insekten grossen Nutzen bringen, hat einen Hauptgrund darin, dass jeder alte Baum mit ausgefaulten Astlöchern und jede Hecke von Hundsrosen, Schwarz- und Weissdorn umgehauen und somit den fröhlichen Sängern die Gelegenheit zum Brüten genommen wird. Diese oft beobachtete Wohnungsnot veranlasste den Vorstand, den allverehrten Ehrenpräsidenten zu bitten, seine Erfahrungen und Vorschläge über das Aufhängen von künstlichen Nistkästen zu veröffentlichen. Zur grössten Freude wurde diese Bitte bald erfüllt, und die Verlagsbuchhandlung von Theodor Hofmann in Gera übernahm gegen Erstattung der Druck- und Versandkosten den Vertrieb dieser vortrefflichen Schrift, welche unter dem Titel „Winke für das Aufhängen von Nistkästen" nun bald in 70000 Exemplaren in Deutschland, Österreich und der Schweiz verbreitet ist. Hilfreiche Hand leistete auch hierbei wieder die Schule, und zahlreiche Zuschriften und Mitteilungen aus Direktoren- und Lehrerkreisen an den Sektionsvorstand liessen erkennen, dass viele Knaben mit Lust und Geschick ihre Handfertigkeit in den Dienst des Vogelschutzes gestellt haben. Die nach den gegebenen Anweisungen von ihnen selbst gezimmerten Häuschen wurden gern von den Höhlenbrütern als Niststätten angenommen.

Nicht unerwähnt soll in diesem kurzen Berichte bleiben, dass der wohllöbliche Stadtrat für jede Klasse der Bürgerschulen je ein Exemplar der Preisschrift „Schützet die Ketten- und Zughunde!" als Inventar angekauft hat und die Lehrerschaft durch Zirkular ersuchen liess, die Schüler und Schülerinnen über die sorgsame Pflege und gute Behandlung dieser Haustiere, denen wohl das härteste Los beschieden ist, zu belehren. Im Januar dieses Jahres sind drei Preise im Betrage von 100, 60 und 40 Mark für das unbeschränkte Verlagsrecht der drei besten Arbeiten über die Frage: „In welcher Weise kann die Jugend durch Thun und Lassen praktisch Tierschutz üben?" ausgesetzt worden. Die für die deutsche Jugend kurz und bündig geschriebenen Vorschläge, deren leichte Ausführbarkeit vorausgesetzt wird, sollen als Broschüre in den Schulen zu dem denkbar billigsten Preise verbreitet werden. Bis zur Stunde sind bereits siebzehn Abhandlungen für diesen neuen Wettbewerb eingelaufen. Möge die preisgekrönte Arbeit dem heranwachsenden Geschlechte den vollen und ganzen Sinn des Wortes „schützen" an das Herz legen, nämlich: „vor Gefahren bewahren, in Krankheit pflegen, bei Wohlsein hegen, vor Unglück behüten, in Nöten helfen, in Schwachheit stärken, in Gefahren retten, bei Anstrengung schonen, die Leistungen lohnen, die Unbill wenden, die Hilfe vollenden."

Mit dem Wunsche, dass der in die jugendlichen Herzen im Interesse des Tierschutzes gestreute Same reiche Früchte tragen möge, schliesst

der Vorstand der Sektion für Tierschutz,
Emil Fischer.

Das Protokoll über die am 24. Oktober 1893 getroffene Preisverteilung lautet: Auf die Preisfrage, „In welcher Weise kann die Jugend durch Thun und Lassen praktisch Tierschutz üben?" sind rechtzeitig 105 Arbeiten eingelaufen, welche die Preisrichter Hofrat

download unter www.zobodat.at

Professor Dr. Th. Liebe, E. Fischer, Dr. C. Naumann, Ed. Schein, A. Auerbach und Dr. Th. Hofmann eingehend prüften und beurteilten. In der heutigen Hauptversammlung wurden auf Antrag des Preisrichterkollegiums den Nummern 80, 21 und 70 die ausgesetzten Preise zugesprochen. Die durch Dr. O. Plarre erfolgte Öffnung der Kouverte ergab folgende Verfasser: Lehrer Karl Gehring in Kleingartach erster Preis, Lehrer Paul Weiser in Gera zweiter Preis und Privatier Ernst Renk in Offenbach dritter Preis. Ausserdem wurden noch die Abhandlungen des Oberlehrer Roeser-Magdeburg und der Lehrer Danziger-Königsberg, Fischer-Münchingen, Samuleit-Liegnitz, Sonnemann-Erichsburg, Thiele-Halle, Wendenburg-Merseburg durch je ein Ehrendiplom ausgezeichnet. Die drei preisgekrönten Arbeiten werden in Kürze zu einem ganz billigen Preise bei Theodor Hofmann in Gera (Reuss) erscheinen. Dies ist im Dezember 1893 geschehen und das unter dem Titel „Schützet die Tiere“ herausgegebene Büchlein kostet 30 Pfennige. Um diesen ernsten Mahnworten an die Jugend eine möglichst weite Verbreitung in den Schulen zu geben, sind die Partiepreise nach den getroffenen Vereinbarungen auf 7,50 Mark für 50 und 10 Mark für 100 Exemplare festgesetzt worden. Bei Einsendung des Betrages an die obige Verlagsanstalt erfolgt portofreie Zusendung.

Diese der deutschen Jugend gewidmete Preisschrift hat durch hohe Behörden und zahlreiche Tierschutzvereine sehr warme Empfehlungen gefunden. Es mögen hier einige Platz finden:

„Indem wir Ihnen für die gefällige Zusendung eines Druckexemplars des preisgekrönten Werkchens über „Tierschutz“, bearbeitet von Karl Gehring, Paul Weiser und Ernst Renk, unseren Dank abstatten, bemerken wir gleichzeitig, dass wir dasselbe den Kreis-Schulinspektoren des Herzogtums zur Kenntnisnahme mitgeteilt und dieselben veranlasst haben, in ihren amtlichen Konferenzen auf diese drei Arbeiten hinzuweisen.

Meiningen, den 5. Januar 1894.

Herzogliches Staatsministerium,
Abteilung für Kirchen- und Schulsachen.
Heim.“

„Auf die gefällige Zusendung vom 4. d. Mts. beehre ich mich Ihnen mitzuteilen, dass ich die Schrift „Schützet die Tiere“ den Kreisschulinspektoren des Bezirkes Ober-Elsass zur Anschaffung für die Schulbibliotheken und zur Verbreitung unter der Schuljugend empfohlen habe.

Colmar, den 8. Januar 1894.

Der Bezirkspräsident.
von Jordan.“

download unter www.zobodat.at

„Der K. K. Landesschulrat beehrt sich hiermit in Beantwortung des geschätzten Schreibens vom 4. Jänner d. J. mitzuteilen, dass zufolge diesseitigen Sitzungsbeschlusses vom 28. Februar d. J. die Broschüre: „Schützet die Tiere!" Mahnworte an die Jugend. Gera (Reuss), Theodor Hofmann 1894, den Bezirksschulbehörden bezw. Schulleitungen zur Anschaffung für Schülerbibliotheken bestens empfohlen wurde.

Salzburg, am 5. März 1894.

Der Vorsitzende.
Ihm."

Die neue Preisschrift hat eine weite Verbreitung gefunden und es sind bereits drei starke Auflagen gedruckt worden. Im Interesse der guten Sache ist freilich zu wünschen, dass Haus und Schule dieser Jugendschrift fortgesetzt Aufmerksamkeit schenken. An dieser Stelle ist auch zu berichten, dass dem Herrn Ladislaus Strzalkowski in Zara in Dalmatien die Erlaubnis erteilt worden ist, obige drei Arbeiten in das Serbokroatische übersetzen zu dürfen.

Leider verlor im neunzehnten Vereinsjahre die Sektion für Tierschutz den Herrn Hofrat Professor Dr. K. Th. Liebe, welcher am 5. Juni 1894 nach längerem Leiden im 67. Lebensjahre sanft und ruhig verschied. Der Vorstand widmete ihm folgenden Nachruf: „Seine ausgezeichneten Kenntnisse, seine fesselnde Vortragsweise, seine gediegenen Vogelschutzschriften, sein liebenswürdiges und entgegenkommendes Wesen sichern unserem hochgeschätzten Ehrenpräsidenten in aller Herzen ein bleibendes Andenken und seine reiche Wirksamkeit wird uns für alle Zeiten ein leuchtendes Vorbild sein. Geschätzt, geliebt und unvergessen!" Zahlreiche Beileidsschreiben gelangten an den Verein, welche für die Bedeutung des Verstorbenen auf dem Gebiete des Tierschutzes ein beredtes Zeugnis ablegen. Die beiden Zuschriften des „Vereins zum Schutze der Tiere zu Frankfurt am Main" und des „Tierschutzvereins zu Riga" seien hier mitgeteilt: „Von dem Hinscheiden des Herrn Hofrat Professor Dr. Liebe haben wir mit tiefem Bedauern Kenntnis genommen. Sie verlieren in ihm Ihren ausgezeichneten Ehrenpräsidenten, alle Tierschutzvereine aber und alle, welchen die humane Behandlung der Tiere am Herzen liegt, haben den Verlust eines der hervorragendsten Mitarbeiter zu beklagen. Ja, wir alle werden sein Andenken in Ehren halten und das Gedächtnis eines solchen Mannes wird unseren Mut stärken, auch in einer den materiellen Interessen anscheinend so zugewandten Zeit unseren idealen Bestrebungen nicht untreu zu werden." — „Der unterzeichnete Vor-

download unter www.zobodat.at

stand hat mit warmer Teilnahme Kenntnis von der schmerzlichen Trauerkunde über das Hinscheiden des hochverdienten Ehrenpräsidenten Ihres geehrten Vereins, des Herrn Professors Dr. K. Th. Liebe, genommen und mich beauftragt, Sie, hochgeschätzter Herr, zu ersuchen, Ihrer Gesellschaft sowie insbesondere der unter Ihrer vortrefflichen Leitung stehenden Sektion für Tierschutz den Ausdruck herzlichsten Beileides an dem erlittenen grossen Verluste übermitteln zu wollen. Indem ich mich beehre dieser Pflicht nachzukommen, erlaube ich mir den Wunsch auszusprechen, dass Ihrem so unermüdlich und erfolgreich für die edlen Aufgaben des Tierschutzes wirkenden Vereine ein würdiger Ersatz für den lieben Heimgegangenen erstehen möchte!"

Der Gedanke, dem Verstorbenen ein einfaches Denkmal inmitten der ewig schönen Gottesnatur zu setzen, hat im In- und Auslande eine freudige Aufnahme gefunden und wurde von der Presse lebhaft unterstützt. Beispielsweise sei ein kurzer Artikel der „Gartenlaube" angeführt: „Deutsche Naturfreunde möchten wir bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam machen, dass in neuester Zeit der Entschluss gefasst wurde, noch einem anderen Manne, der ähnlich wie die beiden Brehm gewirkt hat, ein Denkmal zu errichten Am 5. Juni starb in Gera Hofrat Professor Dr. K. Th. Liebe, der von Fach ein ausgezeichneter Geologe und aus Neigung einer der wärmsten Vogelfreunde und grössten Vogelkundigen Deutschlands war. Sehr weiten Kreisen des deutschen Volkes ist er namentlich durch seine Förderung des Schutzes der Vogelwelt bekannt geworden. Wahre Meisterwerke sind zwei seiner kleinen Schriften, in welchen Winke zum Aufhängen von Nistkästen und zum Anlegen von Futterplätzen für die im Winter darbenden Vögel gegeben werden. Freunde des Verstorbenen haben nun beschlossen, sein Andenken durch ein einfaches Denkmal im Walde zu ehren. Dasselbe soll in einem geologischen Aufbau aus wetterfesten Gesteinen Ostthüringens und einem den Aufbau umgebenden kleinen Vogelhaine bestehen. An geeigneter Stelle wird das Reliefbild des um die Geologie und Ornithologie hochverdienten Forschers Aufstellung finden. Fürwahr ein sinniges Denkmal, das vom Herzen kommt und sicher zu Herzen sprechen wird!"

Ein bleibendes Erinnerungszeichen hat jeder Beschützer der gefiederten Sänger in Feld und Wald in Liebes ornithologischen Schriften, welche Dr. C. H. Hennicke gesammelt und zu einem Bande vereinigt hat. Das sonst für 15 Mark käufliche Werk ist jetzt bedeutend

download unter www.zobodat.at

billiger zu haben. Nach getroffenen Vereinbarungen erhalten die Mitglieder von Vereinen für Förderung der Naturwissenschaften, des Tierschutzes, der Garten-, Land- und Forstwirtschaft bei Einsendung des Betrages an E. M. Köhlers Verlag in Gera (Reuss) das elegant eingebundene Exemplar in Ganzleinen mit reichem Titeldruck und einer geschmackvollen Vignette für sieben Mark. Über diesen Schatz für jede Bibliothek bringt die Zeitschrift für Ornithologie und praktische Geflügelzucht folgendes Urteil:

„Lernet erst das Leben der Vögel genau kennen, wenn Ihr sie mit rechtem Erfolg schützen wollt"; unter diesem Motto legt der Herausgeber diese verdienstvolle Sammlung der Schriften eines Mannes vor, dessen ganzes Leben und Arbeiten diesem Wahlspruche getreu ist. Die Verdienste Hofrat Liebes um die Ausbreitung des Vogelschutzes hier hervorzuheben, hiesse Eulen nach Athen tragen; seine in hunderttausenden von Exemplaren verbreiteten Anleitungen zur Anlegung von Winterfutterplätzen und zur zweckentsprechenden Aufhängung von Nistkästen sind in allen Händen und zahllose Aufsätze in den verschiedensten Zeitschriften, vor allem in der von ihm herausgegebenen, vortrefflichen Monatsschrift des deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt, zeugen von dem rastlosen Streben, eine gute Sache, deren Förderung er sich zur Lebensaufgabe gemacht, zur gewünschten Vollendung zu bringen. Das „Lernet erst das Leben der Vögel genau kennen" ist wohl nie gewissenhafter befolgt worden, als von dem Manne, dessen Schriften uns vorliegen, und der mit der gediegenen Kenntnis des Gelehrten einen selten scharfen Blick für das Naturleben bekundet, speziell der gefiederten Welt ein warmes Herz entgegenbringend. Gleichbedeutend als Forscher, als Gelehrter, wie als Züchter und Beobachter am lebenden Objekt hat er Wissenschaft und Liebhaberei mehr denn ein anderer je gefördert, ohne seine Erfolge prahlend auf offenem Markte auszuschreien und nach einer Popularität zu haschen, die meist nur das Kind geschickter Reklame ist. „Dass die Schriften eines solchen Mannes echtes, lauteres Gold sind, das hervorzuheben dürfte überflüssig sein, und der Herausgeber verdient umsomehr unseren wärmsten Dank für die Sammlung und Sichtung der vielfach zerstreuten Schriften, als sich der Verfasser in seiner Bescheidenheit wohl nie zur gesammelten Herausgabe entschlossen hätte."

Die Verwaltung der neu angelegten Bibliothek hat Herr Lehrer A. Auerbach übernommen und für dieselbe mit vielem Fleisse einen Zettelkatalog ausgearbeitet. Herr Dr. med. C. Naumann, welcher seit 1891 in dankenswerter Weise die Geschäfte des Schriftführers erledigte, hat dieses Amt wegen beruflicher und anderer Arbeiten jetzt niedergelegt. In den vergangenen zwanzig Jahren des Bestehens ist der Verein bemüht gewesen, alle Gebiete des Tierschutzes nach Möglichkeit zu pflegen, und erfreute sich dabei in überaus wohlwollender Weise der Unterstützung der Behörden, der Bürgerschaft, der Polizeiorgane und der Presse. Hierfür sei an dieser Stelle der

download unter www.zobodat.at

innigste und wärmste Dank ausgesprochen. Weite Verbreitung und grosse Anerkennung fanden im In- und Auslande die fünf Publikationen der Sektion „Vogelfang und Vogelhaltung“ — „Futterplätze für Vögel im Winter“ — „Winke für das Aufhängen von Nistkästen“ — „Schützet die Ketten- und Zughunde“ — „Schützet die Tiere“. Der schriftliche Verkehr des Vorstandes mit Behörden, Vereinen und Privaten wuchs von Jahr zu Jahr. Die Zahl der Berichte, Briefe, Postkarten und Kreuzbandsendungen, welche jährlich von dem Unterzeichneten expediert wurden, betrug mehr als einmal weit über eintausend. Durch Legate und Stiftungen verfügen verschiedene Tierschutzvereine im deutschen Reiche über ansehnliche Vermögen, z. B. Berlin 108 000 M., Breslau 13 705 M., Dresden 163 094 M., Frankfurt a. M. 44 000 M., Giessen 11 000 M., Hamburg 100 000 M., Karlsruhe 29 797 M., Köln 7670 M., Konstanz 12 764 M., Leipzig 10 500 M., Meissen 9416 M., München 96 240 M., Nürnberg 11 786 M., Plauen 56 000 M., Stuttgart 28 000 M. und Wiesbaden 27 500 M. Die hiesige Sektion für Tierschutz deckt alle Unkosten ihrer Thätigkeit aus den freiwilligen Gaben für die Fütterung der Vögel im Winter und den Beiträgen der Mitglieder. Für diese ist keine bestimmte Höhe festgesetzt, sondern dieselben werden in Jahresbeträgen von 50 Pf., 1 M., 1.50 M., 2 M. und darüber unserer Kasse, welche seit 1880 von dem Herrn Lehrer Ed. Schein mit grosser Sorgfalt und Sparsamkeit verwaltet wird, zugeführt. Wir richten an alle Vereinsgenossen die ganz ergebene Bitte, doch für die Sektion neue Mitglieder zu werben und den Kreis der für die gute Sache Strebenden erweitern zu helfen; denn „für einen guten und edlen Menschen ist nicht nur die Liebe des Nächsten eine heilige Pflicht, sondern auch die Barmherzigkeit gegen die vernunftlosen Tiere.“

Gera, den 31. Dezember 1895.

Emil Fischer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht der Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften in Gera

Jahr/Year: 1893-1895

Band/Volume: 36-38

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Geschäftsbericht der Sektion für Tierschutz 25-32